



Eine fulminante Show wurde in Lich geboten.
Fotos: atb

700 Gäste hält es kaum auf den Sitzen

MITEINANDER In drei Tagen professionelle Show auf die Beine gestellt / „Young Americans“ und ihre Schüler begeistern in Lich

LICH (atb). Ein großes Getöse hörte man schon vor der Aufführung vor der Turnhalle der Dietrich-Bonhoeffer-Schule in Lich. Ob sich die Künstler für den Abend vorbereiteten? Das war zu vermuten.

Lange Schlangen bildeten sich schon eine Stunde vor Beginn der Show am Eingang der Sporthalle. Dann war es endlich soweit. Die über 700 Gäste fanden ihre Plätze und die „Young Americans“ legten los – und das mit Vollampf.

Das Publikum trampelte vor Begeisterung. Auf der Bühne begeisterten die Profis der „Young Americans“ ebenso wie ihre „Schüler“ aus dem Landkreis Gießen. Hier und dort mochte vielleicht der eine oder andere Ton nicht stimmen, aber das war völlig egal. Denn die Stimmung, der Einsatz, die Freude am Tun, die Farben und die Begeisterung der Schauspieler, Sänger,

Tänzer und Musiker selbst, einschließlich der Technik, machten einfach Spaß und entlockten dem Publikum donnernden Applaus.

Die Zuschauer hielt es kaum auf den Sitzen. Sie standen auf, klatschten und verliehen ihrer Begeisterung Ausdruck. Dass die Töne nicht immer gerade kamen, war beinahe Teil des Konzepts. Fehler machen dürfen sorgt für Entspannung. Und die sorgte wiederum für einen tollen Auftritt von Anfängern und Lehrern. Peter Damm, Organisator vom Verein „KünstLich“, erzählte dem Publikum vom Werdegang innerhalb des dreitägigen Workshops (der Anzeiger berichtete): „Wir haben gelacht und geweint.“ Doch vom Weinen merkte man nichts mehr. Die Arbeit hatte sich gelohnt.

Die Schauspieler flogen über die Bühne, glitten sanft, ließen zu zarten Liebesliedern milde Töne durch die Halle

schweben oder stampften auf. Es boten sich beeindruckende Bilder, wie etwa, als die Melodie vom „König der Löwen“ gespielt wurde und die Darsteller afrikanische Kostüme trugen, afrikanische Tänze tanzten und die Szenerie mithilfe der Bühnentechnik in verschiedenste Farben und Stimmungen getaucht wurde. Beeindruckend war nach dem Applaus des Publikums zu urteilen auch die Steppanzvorführung. Auf dem Hallenboden wurden keine wirklichen Eisenplättchen getragen, sondern die Bewegungen imitiert. Doch die Stimmung einer Steppshow schwappte offenbar ins Publikum.

Auch das Kamerateam aus Los Angeles war wieder mit mehreren Kameras unterwegs, an mehreren Stellen sah man die Monitore des Kamerateams flimmern. Das Team fing auch die vielen Solos ein, die sicher selbst den geübteren „Young Americans“ Lampen-

fieber verschafft haben mochten, und mal sicherer, mal weniger sicher ausfielen, aber immer mit einer ansteckenden Begeisterung vorgetragen wurden.

Zwischendurch gab es Erläuterungen zu den Schauspielern, etwa aus welchen Gegenden des Gießener Landkreises sie stammten. Alle wurden gefeiert und feierten sich gegenseitig.

Und das war auch ein wichtiger Sinn der gesamten Veranstaltung. Immerhin bestand der größere Teil der Schauspieler aus jungen Teilnehmern, die gerade mal drei Tage Zeit hatten, um sozusagen von „Null auf Hundert“ durchzustarten und zum multimedialen Schauspieler zu werden. Unter den Gästen befanden sich auch der Erste Hauptamtliche Beigeordnete Dirk Orwald und von der Gießener Diakonie Bettina Wege-Lemp. Landkreis und Diakonie hatten Workshop und Aufführung mit veranstaltet und unterstützt.



schwerelos.